

de l'École française de Rome 170) Roma 1993, Viella, XI u. 268 S., 6 Karten, ISBN 88-85669-24-7, Lit. 45.000. – Als Teile eines von der École française de Rome initiierten Forschungsprojekts kreisen die in dem Band vereinten Studien um die Zusammenhänge zwischen der gesellschaftlichen und topographischen Entwicklung Roms im Spät-MA: Cristina Carbonetti Vendittelli, *La curia dei „magistri edificiorum Urbis“ nei secoli XIII e XIV e la sua documentazione* (S. 1–42), beschreibt die Tätigkeit dieser Behörde aufgrund ihrer erhaltenen Gerichtsurkunden, die zudem diplomatisch und rechtshistorisch erläutert sowie in einem Anhang (S. 33–38) in Regestenform zusammengestellt werden (28 oder 29 Stücke von 1227–1398). In einer zweiten Appendix (S. 39–42) gibt die Autorin eine Liste der nachweisbaren „magistri“ und ihrer Mitarbeiter. – Susanna Passigli, *Geografia parrocchiale e circoscrizioni territoriali nei secoli XII–XIV: istituzioni e realtà quotidiana* (S. 43–86), stellt dar, wie sich innerhalb der alten Diakonien die Parochialkirchen des 13. und 14. Jh. entwickelt haben und gibt eine durch drei Karten unterstützte Topographie dieser Kirchen im 14. Jh. Hauptquelle ist der „Catalogo di Torino“, eine Liste der römischen Parochien aus dem Jahre 1313 (vgl. S. 47). Im Anhang werden Papsturkunden zusammengestellt, aus denen man Näheres über die Einteilung der Stadt in Diakonien und Parochialkirchen entnehmen kann (S. 78–80), und zuletzt eine Liste dieser Kirchen gegeben (S. 81–86). – Marco Vendittelli, *Mercanti romani del primo Duecento „in Urbe potentes“* (S. 87–135), untersucht (beschränkt auf das 13. und das Ende des 12. Jh.) die Beziehungen stadtrömischer Kaufmannsfamilien sowohl zur römischen Kurie als auch zu Friedrich II. Im Anhang werden tabellarisch die Kreditgeber und -nehmer zusammengestellt, die sich aus den päpstlichen Registern ermitteln lassen. Wie zu erwarten, handelt es sich zumeist um auswärtige Kleriker, die, um ihre Schulden an der Kurie zu begleichen, Kredite aufnehmen mußten. In einer zweiten Appendix werden (auf der Basis von Huillard-Bréholles, *Historia diplomatica Friderici Secundi*) die römischen Kreditgeber Friedrichs II. zusammengestellt. – Sandro Carocci, *Baroni in città. Considerazioni sull'insediamento e i diritti urbani della grande nobiltà* (S. 137–173), behandelt die befestigten Stützpunkte der römischen Adelsfamilien innerhalb des Stadtgebiets und stellt diese auf einer Karte zusammen. – Etienne H u b e r t, *Economie de la propriété immobilière: les établissements religieux et leurs patrimoines au XIV^e siècle* (S. 175–230), beschreibt vergleichend die Entwicklung des städtischen Immobilienbesitzes mehrerer kirchlicher Institutionen, dessen Verwaltung sowie seine topographische Verteilung und schließt ihn nach Stadtvierteln geordnet auf. – Ein Literaturverzeichnis sowie ein Personen- und Ortsregister runden den Band ab.

Stefan Weiß

Massimo Miglio, *Scritture, scrittori e storia I. Per la storia del Trecento a Roma*, Manzi (Roma) 1991, Vecchiarelli, 184 S., ISBN 88-85316-18-2. – Der Band vereinigt 9 schon zwischen 1975 und 1989 erschienene Aufsätze. Die ersten vier haben die bewegte Geschichte Roms im 14. Jh. zum Inhalt (bes. Cola di Rienzo). Weitere vier Beiträge ranken sich um das Thema „Letteratura e storia“ (mit Dante u. Boccaccio). Der letzte Aufsatz behandelt wirtschaftliche und politische Aspekte des ersten römischen Jubeljahrs.

Donatella Frioli